



GOETHE IN ITALIEN

DER JUNGE GOETHE – STAFFEL 2

Hörspiel und Comic in 5 Episoden

Geschrieben von David Maier, illustriert von Flix

EPISODE IV

**Neapel und Sizilien. Meine Sinne wie benebelt, ich bin wie
berauscht.**

Rolle	Sprecher
Goethe	Maxim Mehmet
Polizist	Gerald Paradies
Kutscher	Franz Dinda
Tischbein	Oliver Geilhardt
Kniep	Michael Wiesner
Carl August	Andreas Schmidt
Kutscher II	Daniel Großmann
Ober	Alessandro Calabrese
Cagliostro	André Eisermann
Polizist II	David Maier
Stimme	Stella Denis

Erzähler Goethe

Es ist der 25. Februar 1787. Tischbein und ich werden heute in Neapel ankommen.
Ach, wie ich mich freue! Obwohl ich seit meiner Kindheit...

Polizist: „Haaaalt! Wer reitet so, äähm, unbeleuchtet ... durch Nacht und Wind?“

Goethe: „Ja, Miller, Möller, och egal, Goethe ist mein Name! Was gibt's denn, Herr
Wachtmeister?“

Polizist: „Ihre Vorderlaterne funktioniert nicht, Signore. Das ist bei diesem ...Wind
wirklich sehr gefährlich. Neapolitanisches..., äh, Gesetz. Geben Sie mir mal fünf
Goldtaler, dann sehe ich von einer Anzeige ab, ja...“

Goethe: „Äh ja, bitteschön...“

Erzähler Goethe

Ok, noch mal: Wir sind kurz vor Neapel! Obwohl ich seit meiner Kindheit auf den
Zauber des Golfs von Neapel vorbereitet wurde...bin ich wie berauscht. Meine
Sinne... wie vernebelt, ich bin...

Goethe: „Ähm, Kutscher, gibt es einen Grund, warum wir nicht weiter fahren?“

Kutscher: „Nein, Nein, nichts weiter, kleiner Stau, *Signore*. Einfach zu viele Kutschen
hier in Neapel... (gähnt) Außerdem muss ich gleich eine kleine Pause machen,
Signore...“

Erzähler Goethe

Ähähm, ok: Meine Sinne wie vernebelt, Ich bin ich wie berauscht...wie betrunken... endlich, **jetzt**, sind wir in Neapel!

(Musik)

Tischbein: „Och komm, Goethe! Das ist doch eine Riesenchance: Direktor der Akademie der schönen Künste in Neapel. Hier im schönen Neapel! Das muss ich machen!“

Goethe: „Das ist doch Quatsch mit Frankfurter Soße, Tischbein. Du bleibst also hier in Neapel und ich... ich fahre dann alleine nach Sizilien? Weißt du was, du bist ein Hasenfuß!“

Tischbein: „Oooo, Goethe, den,...den Kniep, nimm doch den Kniep mit nach Sizilien. Der malt dir doch sowieso schon die Gegend um Neapel, ... du brauchst mich doch gar nicht dort...“

Goethe: „Jetzt schwillt mir aber gleich die *Maccaroni* an, **Jo-hann Will-helm!**“

Tischbein: „Ja, und mir kommt gleich die Pizza wieder hoch, **Jo-hann Wolf-gang!**“

Beide: „Oooooah, der Worte sind genug gewechselt. **Herr Ober, *il conto, per favore!***“

Ober: „*Signori, `at es Ihnen gefallen, `at es geschmeckt? Vielleicht noch eine Grappa oder eine Limoncello oder eine Café...?*“

Beide: „**NEIIIN!**“

Erzähler Goethe

Ja, Kniep! Christoph Heinrich Kniep! Das ist mein Mann! Ein toller Maler, wirklich toll! Tischbein – soll er sich doch der Akademie versklaven, in Sizilien werde ich den Schätzen der Antike so richtig auf den Grund gehen, aber so was von...jetzt bleib ich noch ein paar Tage mit ihm in Neapel und dann fahren wir weiter...ja, der Kniep, der ist spitze!

(Gestrüpp)

Kniep: „Au au, das ist spitz, das sticht, au au ...“

Goethe: „Weiter rechts, Christoph!

Kniep: „Aua...“

Goethe: „Ja, schau da mal.. genau!“

Kniep: „Goethe, da ist nichts! Du, ich glaube wirklich, also, das mit der Ur-Pflanze, Goethe, ich weiß nicht, ob das so eine aussichtsreiche Suche ist...“

Erzähler Goethe

Es ist wirklich gut, jemanden wie Kniep an seiner Seite zu haben. Immer hilfsbereit und engagiert – und es ist auch wirklich von Vorteil, die Last der antiken Forschung auf mehrere Schultern zu verteilen!

(Wind weht, Kiesweg)

Kniep (super angestrengt) (stöhnt)

Goethe: „Kommst du, Christoph?“

Kniep (super angestrengt): „Ja, aber die Steine sind so....Warum müssen wir denn die ganzen Steine, warum muss ich denn die ganzen Steine...“

Goethe: „Wissenschaft, Christoph, Wissenschaft! Ich werde die Steine analysieren...“

Kniep: „Aber...warum auf dem Weg ... nach, nach, oben...hooooooooooooh“

(Fällt)

Goethe: „Haha, halb zog es ihn, halb sank er hin...komm, beeil dich, gleich sind wir oben,...“

Erzähler Goethe

Gut, zugegeben. An diesem Tag hatten wir wirklich etwas Pech.

Goethe: „Beindruckend, der Vesuv, nicht wahr, Christoph?“

Kniep: „Ja, wirklich, wirklich, sehr, sehr beeindruckend...erschlagend sozusagen...und dieser Schwefelgeruch... bäh, teuflisch!“

Goethe: „Komm, wir nehmen uns eine Kutsche für den Rückweg..., da steht ja eine... KUTSCHE! ...“

Kutscher: „Tut mir sehr leid, Signore, Ich streike gerade! Sie werden wohl runter laufen müssen...“

Kniep: „Neiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiii!“

Erzähler Goethe

Neapel ist ... anders als Rom. Ich sehe viel und mache mir ein Bild von Land und Leuten. Aber ich muss weiterziehen nach Sizilien. Mit dem Schiff. Zeit genug für mich, mir auf der Reise noch einmal alle Eindrücke aus Neapel... wie soll ich sagen? ...durch den Kopf gehen zu lassen...

Goethe: (übergibt sich)

Kniep: „Eine Seefahrt, die ist lustig, eine Seefahrt, die ist schön... Goethe, den Hähnchenschenkel hier willst du auch nicht, oder?“

Goethe: (übergibt sich)

Kniep: „Ok, also bevor das schlecht wird, ... nehme ich mir das doch mal... Sag mal, was hält der Herzog in Weimar eigentlich von deiner Reise?“

//

Carl August: „Dichter! Ich glaube, dies ist der Beginn einer wunderbaren Freundschaft!“

Goethe: „Jawohl, Carlchen, jawohl!“

//

Goethe: Carl-August, das Herzogtum ist pleite! Wo ist denn das ganze Geld?“

Carl-August: „Ja, das meiste habe ich für schnelle Kutschen, Alkohol und Frauen ausgegeben, den Rest habe ich, äh, verprasst... Aber jetzt mach doch mal was, Goethe! Du bist doch Finanzminister!“

//

Carl August: „Ok, Goethe. Ich stelle dich frei, aber sag mir, wohin wirst du gehen?“

Goethe: „Ich werde es dir schon noch sagen...hab Geduld!“

Erzähler Goethe

Carl-August kommt ohne mich zurecht. Er weiß nun, wo ich bin und dass es mir hier gut geht. Endlich bin ich in Sizilien! Mir geht es jetzt sogar sehr gut! Auch, weil ich den Freimaurer, den Wunderheiler, den Arzt, den Propheten, den Alchimisten und Philosophen: diesen ehrenwerten Mann Cagliostro getroffen habe....

(Spannende Musik)

Cagliostro: „Ich sehe, ja... ich spüre.... Sie waren schon mal müde...jetzt sind Sie wach!“

Goethe: „Aha, ja, woher wissen Sie das?“

Cagliostro: „Warten Sie, ich empfangе etwas, jaaa: Sie waren jünger, jetzt werden Sie älter!“

Goethe: „Aha, ja, das stimmt auch!“

Cagliostro: „Und ich spüre, dass Sie jetzt von großem Glück gesegnet sind!“

Goethe: „Aha, ja, und was heißt das?“

Cagliostro: „Sie sollten ja, ich empfangе es gerade... Sie sollten Lotterie spielen!“

Goethe: „Ach, was!“

Cagliostro: „Zufällig habe ich hier auch einige Lotteriescheine. Kann ich Ihnen zu einem ganz hervorragenden Preis anbieten...und mein ganz spezielles Lebenselixier *Fleur de Cagliostro*, das brauchen Sie auch unbedingt!“

Goethe: „Ja. Das klingt doch schon mal super... ich schau mal nach wie viel Geld ich noch dabei habe...“

Polizei: „Achtung, Achtung. Hier spricht die Polizei. Cagliostro! Wir wissen, dass sie da drin sind! Kommen Sie mit erhobenen Händen aus dem Haus“

Cagliostro: „Ähm...ja, ich muss leider unsere Sitzung beenden. Ähähm, ich muss weg! *Ciao, Ciao...*“

Erzähler Goethe

Nun gut, ganz so ehrenwert ist er doch nicht, dieser Cagliostro. Und getroffen habe ich ihn auch nur...fast, also...seine Familie...aber, äh, gut. Ich bleibe sechs Wochen in Sizilien, ich sehe Palermo, Alcamo, Segesta, Castel Vetrano, Girgenti, Catania, Messina und so vieles mehr. Ich sehe Natur, wie ich sie noch nie zuvor gesehen habe. Ich sehe antike Schätze, wie ich sie mir nicht in meinen Träumen vorgestellt habe. All das, was ich hier gesehen habe, bleibt mir eine unzerstörbare Erinnerung für mein ganzes Leben.

(Meeresrauschen)

Kniep: „Schau, da hab ich das Meer von oben gemalt, und hier aus dem Schiff die Bucht von Capo Gallo. Was denkst du, Goethe? Willst du auch so ein gefülltes Reisdung?“

Goethe: „Irgendwie lernt man Italien *hier* erst so richtig kennen.“

Knief: „Das hast du Recht, Goethe!“

(Schiffströte)

Stimme: „Letzter Aufruf für alle Passagiere für die Schifffahrt von Palermo nach Neapel. Bitte begeben Sie sich umgehend zu Ihrem Gate.“

Ende

Buch und Regie

Musik

Sounddesign & Mix

Recording

Studio

David Maier

David Maier & Matthias Mania

Matthias Mania

Matthias Mania & Daniel Großmann

Matthias Mania Music Production/Berlin

Comic

Flix

Buch und Regie

Musik

Sounddesign & Mix

Recording

Studio

David Maier

David Maier & Matthias Mania

Matthias Mania

Matthias Mania & Daniel Großmann

Matthias Mania Music Production/Berlin

Comic**Flix**